

Abendandacht
Montag, 20. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Lehrtext: Römer 6,22

Votum

L (iturgin/Liturg): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A (Ile): Amen.

Responsorium

L: Unser Abendgebet steige auf zu Dir, Herr
A (alle): und es senke sich auf uns herab Dein Erbarmen.
L: Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht.
A: Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht Deiner Wahrheit uns leuchten.
L: Geleite uns zur Ruhe der Nacht
A: und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit. Amen.

Luthers Abendsegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist!
A: Amen.
Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast,
und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Lehrtextwort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Befreit von der Sünde und in den Dienst Gottes gestellt, habt Ihr die Frucht, die Heiligung schafft, und als Ziel ewiges Leben (Römer 6,22).

Auslegung

Was träumen wir derzeit von der Freiheit – und meinen eigentlich eher die Aufhebung verschiedener Einschränkungen derzeit.
Denn Freiheit ist noch einmal etwas viel Wesentlicheres. Es bezieht unsere entscheidende Verbindung mit ein – die Verbindung Gottes zu uns. In diesem Sinn ist alle Freiheit zunächst geschenkte Befreiung: es war ein bedrücktes, eingeengtes, gebundenes Leben ohne Gott, beziehungslos. Und jetzt hat Jesus mich davon befreit. Die Sünde als der garstige Graben zwischen Gott und mir ist weg.
Und diese Freiheit hat Folgen – Früchte nennt sie Paulus, um klar zu machen: das braucht Zeit. Das wächst stetig. Rom wurde nicht an einem Tag erbaut. Geduld ist nötig.
Und das folgt: wir stehen im Dienst Gottes. Es gibt keine „autonome“ Freiheit – irgendjemandem dienen wir immer. Und dann am besten Gott.

Und die Heiligung wird geschaffen. Ein altes Wort für einen ewig modernen Zustand. Wir leben in der ganz besonderen Zugehörigkeitssphäre Gottes. Wir sind für IHN etwas einzigartiges. Und so verhalten wir uns auch – dank Jesus und seiner Kraft. Und zum guten Schluss: unser Leben hat ein Ziel. Es verglüht nicht am Ende. Es bricht nicht weg. Wir müssen es nicht selbst vervollkommen. Sondern Gottes Leben ist sein Ziel. Das Ewige. Dort, wo Gott ist, da können wir sein. Und selbst Krankheit, Sterben und Tod kann uns davon und von seiner Liebe nicht trennen. Das macht frei im Kopf und im Herzen.

Fürbittengebet

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Abend und die Nacht, für die Ruhe und das Loslassen, für alles Miteinander und einen gnädigen Tagesbeginn dann morgen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch, wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns miteinander, voreinander und füreinander beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Segensgebet

L: Bleibe bei uns Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei uns und bei Deiner Gemeinde.

Bleibe bei uns am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Güte, mit Deinem heiligen Wort und Deinem Geist, mit Deinem Trost und Segen.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Dekan Ralf Albrecht, Nagold

